

Hilda Bergmann (1878-1947)

Die Quelle

Irgendwo im unermessnen Sein
wartet eine ewige Quelle dein.
Lautrer ist ihr Wasser als Kristall,
unermüdlich strömend ist ihr Fall,
5 und sie lädt, so viel die Welt umfasst,
alle Dürstenden zu sich zu Gast.

Doch es beugt sich der beschränkte Sinn
lieber zum entfernten Rinnsal hin,
10 das, von seinem Ursprung abgelenkt
und getrübt, nur karge Labung schenkt.
Irgendwo ist Überfluss bereit.
Geh zur Quelle, Seele, es ist Zeit.
(68 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/bergmann/zuendlic/chap046.html>